

Jetzt amtlich:

Tempo 30 am Dreisamufer ganztags ab Herbst

Die Stadt Freiburg hat mit Bescheid vom 3. Juli 2018 einem Antrag von zehn Anwohnern der Dreisamuferstraßen auf Ausdehnung des nächtlichen Tempolimits von 30 km/h auf den ganzen Tag stattgegeben. Diese Entscheidung erging, nachdem das Regierungspräsidium seine erforderliche Zustimmung mündlich bereits erteilt hatte. Die Umsetzung der Maßnahme wurde für den Herbst angekündigt, wie das bereits durch eine gemeinsame Presseerklärung von Regierungspräsidentin Schäfer und Verkehrsbürgermeister Haag bekannt geworden war. Bedauerlich ist, dass die Verwaltung nicht längst von sich aus diesen Schritt gegangen ist, sondern dass erst langjähriges, hartnäckiges Nachhaken und schließlich ein förmlicher Antrag von Anwohnern mit der Aussicht auf eine gerichtliche Auseinandersetzung notwendig war, obwohl die rechtlichen Voraussetzungen für ein ganztägiges Tempolimit seit Jahren vorliegen. Das *forum dreisamufer* begrüßt diesen längst überfälligen Schritt, der endlich eine gewisse Entlastung von Lärm und Erschütterungen am frühen Morgen und Abend bringen wird. Nach der Einführung des nächtlichen Tempolimits auf 30 km/h im Jahr 2010 war die Verbesserung der Lärm- und Erschütterungssituation, hervorgerufen vor allem durch schwere LKW, deutlich spürbar und wird es auch jetzt in diesen verkehrsschwächeren Zeiten sein. Für den Großteil des Tages wird sich für die Verkehrsteilnehmer kaum etwas ändern: Mehr als Tempo 30 tagsüber war auch bisher kaum drin.

Auch wenn der Verkehr in wenigen Stunden des Tages zukünftig etwas langsamer und damit auch etwas ruhiger fließen wird, die Belastung der Freiburger Ortsdurchfahrt der B31 bleibt entschieden zu hoch. Werktags über 37.000 Fahrzeuge, davon rund 4.860 des Schwerverkehrs (Stand Mai 2018) sind zu viel für diese Stadt. Die Verträglichkeit auf den Stadttunnel, der, wenn überhaupt, vielleicht in zwanzig, fünfundzwanzig Jahren kommen wird, ist weiterhin nicht akzeptabel. Mit großem Interesse verfolgen wir deshalb die Überlegungen des Regierungspräsidiums, im Rahmen der Luftreinhaltungsplanung für den Bereich zwischen Donaueschingen (A81) und der Anschlussstelle zur A5 (Freiburg-Mitte) ein Durchfahrtsverbot für schwere LKW einzuführen. Ein solches ganztägiges Durchfahrtsverbot existiert bereits im Autobahnviereck zwischen Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe und Stuttgart für LKW ab 12 Tonnen (<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/presse/pressemitteilung/pid/ganztaegiges-verbot-fuer-lkw-durchgangsverkehr>). Das Verbot nimmt LKW des Quell- und Zielverkehrs innerhalb des Verbotsgiets aus. In Freiburg würde dies eine ganz massive Entlastung vor allem von den besonders schweren, Lärm-, Erschütterungs- und Abgas-emittierenden 40-Tonnen-Sattelschleppern der Transitverkehre zwischen Osteuropa und Süd-/Südwesteuropa zur Folge haben, die einen Großteil des Schwerverkehrs am Dreisamufer ausmachen. Dafür und für alle Maßnahmen, die zu einer möglichst raschen Reduzierung der Verkehrsbelastungen führen können, werden wir weiter eintreten.

Freiburg den 16. Juli 2018

